

TASMANIEN-REISESERVICE

www.tasmanien-reiseservice.de



Der Polizei drohen Alkohol-Tests

Der tasmanischen Polizei drohen strenge Alkoholkontrollen. Nachdem bekannt wurde, dass ein 22-jähriger Polizist im vergangenen Jahr in Launceston außerhalb seiner Dienstzeit, aber unter erheblichem Alkoholeinfluss tödlich verunglückt ist, werden nun strengere Kontrollen innerhalb der Polizei gefordert.

Das Unfallopfer, das bei einer Einheit für Verkehrssicherheit seinen Dienst versah, hatte zum Zeitpunkt des Unfalls einen Blutalkoholgehalt, der über dem vierfachen des in Tasmanien erlaubten lag. Das Unfallfahrzeug, war weder registriert noch versichert. Der Verunglückte war zum Zeitpunkt des Unfalls nicht angeschnallt. Die tödlichen Verletzungen entstanden beim seitlichen Aufprall auf einen Telegrafmasten mit einer Geschwindigkeit von etwa 128 km/h in einer 60 km/h Zone.

Soweit die dürre Beschreibung des Unfallhergangs, den man der Tageszeitung Mercury entnehmen konnte. Nun sind wir, die auf der anderen Seite des Gesetzes stehen schnell geneigt mit erhobenem Finger auf jene zu zeigen, die in Ausübung ihrer Pflichten genau das verhindern sollen. Oft unter Androhung und Exekution von drastischen Strafen. Meine Erfahrung mit den Ordnungshütern in Tasmanien reichen soweit, dass meine einzigen drei Alkoholkontrollen in meiner 28 jährigen Karriere als Autofahrer ausschließlich in Tasmanien stattfanden. Eine weitere Kontrolle wegen eines nicht angelegten Gurtes, beim Versetzen des Autos von einer Seitenstraße auf die Hauptstraße, bescherten mir ein Bußgeld von 110 Dollar und drei Punkte in der Verkehrssünderkartei. Dies hat dazu geführt, dass jedesmal wenn ich eine Polizeistreife sehe, meine Hände leicht zu schwitzen beginnen. Ob die Polizei damit ein richtiges Zeichen gesetzt hat, lasse ich einmal dahin gestellt.

Das Interessante bei den Ermittlungen um den tragischen Tod des jungen Polizeibeamten fand sich jedoch wie so oft nicht auf der Titelseite des Mercury, sondern im Text auf Seite zwei. In 13 Polizeistationen in Tasmanien gibt es eine lizenzierte Bar für Polizisten, die nach Dienstschluss dem geselligen Zusammensein frönen wollen. Ursprünglich wurden diese Bars eingerichtet um den Beamten eine Gelegenheit zu geben außerhalb ihrer zu kontrollierenden Dienstbezirke sich ein Gläschen nach Feierabend zu genehmigen.

Der junge Polizeibeamte von Launceston hatte in der Polizeibar nach Dienstschluss bis fünf Uhr in der Frühe mit den Kollegen gezechet, und sich dann sturzbetrunken in sein nicht versichertes und nicht registriertes Fahrzeug gesetzt.

Die interne Untersuchung brachte keine nennenswerten Ergebnisse. Die beteiligten Kollegen hätten keine besonderen Beeinträchtigung bemerkt, und sahen keinen Anlass den Verunglückten vom Fahren an jenem Morgen abzuhalten. Eventuell war deren Urteilsvermögen ebenfalls etwas eingeschränkt.

© Text Rainer Oberle 2010

TASMANIEN-REISESERVICE